

# Wölflisteiner, Kastanka, Dolleseppler, Lauerzer, ...

Landwirte und Schüler pflanzen gemeinsam Pro Specie Rara-Bäume in Egg

... **Edelfinger, Basler Adler, schwarze Chlöpfer, Tannlikirschen, ...** – Seit letzten **Dienstag stehen 50 Kirschbäume in elf verschiedenen Sorten auf dem Hof von Daniel Kälin in Egg, gepflanzt als Gemeinschaftswerk von Klein und Gross.**

nun aber in der oberen Brandegg auf dem Land von Daniel Kälin wie der 50 Kirschbäume. Der initiative Landwirt, der auf seinem Hof auch schottische Hochlandrinder züchtet, hatte denn auch die Idee für diese (Wieder-)Anpflanzung. Er stiess damit auf offene Ohren beim Einsiedler Bauernvereinspräsidenten Eugen Schönbächler, der beim Pflanzen ebenso Hand anlegte wie Vorstandsmitglied Meinrad Landolt.

mm. Beinahe 60 Jahre sind es her, seit an den Sonnenhängen in Egg Kirsch-, Apfel- und Birnbäume geblüht und Früchte getragen haben, wie Richard Kälin, der Vater des jungen und unkonventionellen Landwirts Daniel Kälin zu berichten weiss. Im extrem warmen Januar 1956 hätten diese Obstbäume alle schon zu blühen begonnen. Als aber während des ganzen Februars um minus 25 Grad geherrscht hätten, seien danach sozusagen alle erfroren.

Ausserdem hätten bereits im zweiten Weltkrieg etliche der schönen Kirschbäume gefällt werden müssen, weil die Landwirte vom Bund zum Ackerbau verpflichtet worden waren.

## Eine wahre Augenweide

Seit vergangenen Dienstag stehen



Der 50. Kirschaum ist gesetzt! Nun dürfen sich alle kleinen und grossen Helfer zu Recht über ihre geleistete Arbeit freuen, von links: Vernetzungsjekt-Begleiter Geni Widrig, Landwirt Daniel Kälin, Finn Schanz, Bauernvereinspräsident Eugen Schönbächler, Jonas Lacher, Landwirt Meinrad Landolt, Roger Lacher und Lena Russ. Foto: Marlies Mathis

er in Dicken, St. Gallen, beim Baumschulisten Pavel Beco, einem Experten auf diesem Gebiet, fand.

## Klein und Gross miteinander

Eigentlich wäre die Pflanzaktion, zusammen mit der Mittelstufe der Schule Egg, schon früher geplant gewesen, aber der viele Schnee hatte einen Strich durch die Rechnung gemacht. So war es denn am letzten Apriltag endlich so weit, obwohl man sich an diesem nebligen

gesetzt, sorgfältig das Loch wieder zugeschüttet, die Erde angestampft und zum Schluss ein Schutz gegen den Reh- und Hirschverbiss um den zarten Stamm angebracht.

So hat gewiss niemand bereit, einen Ferientag investiert zu haben, konnte doch dabei dank der Fachleute viel theoretisches Wissen und praktisches Können angeeignet werden, nebst dem Stolz, etwas Gutes für die Natur und ihre Artenvielfalt und damit indirekt auch für sich selber geleistet zu haben. Ausserdem herrschte eine sehr angenehme Atmosphäre und es war ein unvergessliches Gemeinshaftserlebnis, und nicht zuletzt wurden alle kulinarisch verwöhnt. Ebenso konnte sich während der Mittagspause im Stall weder Jung noch Alt dem Charme der über 30 zotteligen Hochlandrinder und speziell deren Kälber entziehen.

Und so ist nur noch zu hoffen, dass die Kirschbäume bestens gedeihen und bald einmal Früchte tragen werden, hat doch der Besitzer eine süsse Überraschung angekündigt: Für alle Helfer wird es gewiss ein besonderes Vergnügen sein, wenn sie erstmals Kirschen von ihren gesetzten Bäumen pflücken und geniessen dürfen!